

# Samedan erhält ein Solidaritätslabel

**Als erste Gemeinde in Graubünden hat Samedan am vergangenen Freitag das Label Solidarit'eau Suisse erhalten. Die Gemeinde wird für ihr Engagement bei einem Wasserprojekt in Vietnam ausgezeichnet.**

Von Fadrina Hofmann

*Samedan.* – Am vergangenen Wochenende fanden die fünften Wassertage Samedan statt. Ziel dieser Veranstaltung ist, eine möglichst breite Bevölkerungsschicht für den verantwortungsvollen Umgang mit Wasser zu sensibilisieren. An der zweitägigen Veranstaltung werden vor allem wissenschaftliche Erkenntnisse rund um das Thema Wasser vermittelt. Die

Gemeinde Samedan hat nun einen Schritt weiter gemacht und wird als erste Bündner Gemeinde «Solidarit'eau-Suisse-Gemeinde».

**«Handeln statt nur predigen»**

Samedan spendet bei dieser Aktion einen Rappen pro Kubikmeter des verkauften oder verbrauchten Trinkwassers pro Person und Jahr für ein Trinkwasserprojekt der Caritas in Vietnam. Für die Oberengadiner Gemeinde bedeutet das einen jährlichen Spendenbetrag von rund 3000 Franken. Für eine Randregion in Vietnam ist dieses Geld ein wertvoller Beitrag an die Existenzgrundlage. «Uns ging es darum, zu handeln, statt nur zu predigen», begründet Projektleiterin Alice Bisaz die Motivation, bei Solidarit'eau Suisse mitzumachen.

Solidarit'eau Suisse ist eine Austauschplattform, auf der interessierte Gemeinden und Wasserversorgungen auf einfache Weise Trinkwasserprojekte finden, die sie unterstützen können. Dabei sind entweder Projektteilnahmen oder eine Partnerschaft möglich. Die international tätige Organisation unterstützt ausschliesslich Projekte in den Bereichen Trinkwasser, sanitäre Einrichtungen und Siedlungshygiene sowie Quellschutz.

**Samedan nimmt Pionierrolle ein**

In der Schweiz machen rund 70 Gemeinden bei Solidarit'eau Suisse mit. «Samedan nimmt in Graubünden eine Pionierrolle ein», sagt Monika Trost von Solidarit'eau Suisse. Die Gemeinde unterstützt seit diesem Jahr ein Projekt in Quan Be, einer ab-

gelegenen Bergregion im Norden von Vietnam. Caritas Schweiz hat bereits 2003 ein grosses Entwicklungsprogramm in einem der ärmsten Distrikte des Landes initiiert. Ziel des neuen Projektes ist es nun, die ganzjährige Wasserversorgung in weiteren Haushalten und deren Unterhalt sicherzustellen. Dafür werden gemeinschaftliche Wasserversorgungssysteme gebaut und vor Ort Schulungen durchgeführt. «In den Dörfern werden Wasserkomitees und Wasserbehörden in die Verantwortung einbezogen, damit sie bei Projektende die Nachhaltigkeit garantieren können», so Trost.

**Auch weitere Gemeinden animieren**

Alice Bisaz ist durch ihre Arbeit im Organisationskomitee der Wassertage Samedan auf Solidarit'eau Suisse ge-

stossen und schliesslich Projektleiterin für Samedan geworden. Sie hofft nun, dass ihre Gemeinde eine «Leuchtturm-Funktion» einnimmt und andere Gemeinden in Graubünden mit der Zeit auch mitziehen. «Wir würden gerne ein Netzwerk mit weiteren solidarischen Gemeinden aufbauen», sagt sie. Bereits jetzt ist geplant, an den nächsten Wassertagen Samedan die neuen Bündner «Solidarit'eau-Suisse-Gemeinden» vorzustellen. Für Samedan konnte Gemeindepräsident Thomas Nievergelt das Label Solidarit'eau Suisse bereits am Freitagnachmittag entgegennehmen. Bald wird das Solidaritätslabel auch unter dem Ortsschild zu bewundern sein.

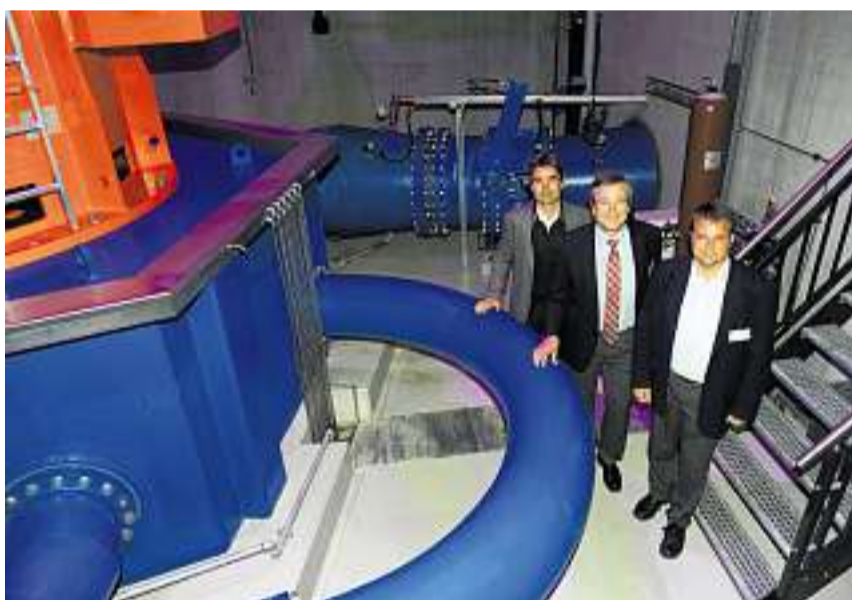
Mehr Infos unter [www.solidariteausuisse.ch](http://www.solidariteausuisse.ch).

## Nandrò: Strom für 2200 Haushalte

**Die Elektrizitätswerke der Stadt Zürich (EWZ) haben gestern oberhalb von Savognin das Kleinwasserkraftwerk Nandrò in Betrieb genommen. Es wird jährlich rund sechs Gigawattstunden Energie produzieren.**

Von Theo Gstöhl

*Savognin.* – Nach einer Bauzeit von weniger als zwei Jahren und Investitionen in Höhe von knapp 23 Millionen Franken konnten die EWZ gestern Gäste und Medien zur offiziellen Inbetriebnahme ihres neuen Kleinwasserkraftwerks Nandrò nach Savognin einladen. Mit Kleinbussen ging es hoch hinauf ins Val Nandrò, wo in einem Lawinenzug – in einer Felskaverne versteckt – das neue Wasserkraftwerk auf die ersten Besucher wartete.



Ein Trio für die Einweihung: Mario Cavigelli, Andreas Türlér und Markus Clavadetscher (von links) setzen das Kraftwerk Nandrò in Betrieb. Bild Theo Gstöhl

**Gegenseitiges Lob**

Das neue Wasserkraftwerk sei ein kleiner, aber wertvoller Beitrag zur 2000-Watt-Gesellschaft, hielt der Zürcher Stadtrat Andres Türlér in seiner Ansprache fest. Er lobte auch die gute Zusammenarbeit mit der Bündner Regierung, der Gemeinde und den kantonalen Amtsstellen. Regierungsrat Mario Cavigelli wies in seiner Rede auf die Bedeutung der Partnerschaft mit den EWZ hin, die auch

ein wichtiger Stromlieferant im Kanton Graubünden seien. Zusammen mit Markus Clavadetscher, dem Leiter der Kraftwerke Mittelbünden der EWZ, setzten dann Türlér und Cavigelli das Kraftwerk per Knopfdruck offiziell in Betrieb. Im Probetrieb wurden inzwischen allerdings schon vier Millionen Kilowattstunden produziert.

Das Wasser des Ava da Nandrò wird schon seit 40 Jahren gefasst und dem

Kraftwerk Tinizong zugeführt. Mit dem neuen Kraftwerk wird das Wasser nun auch im oberen Teilgefälle für die Stromproduktion genutzt, bevor es durch die bestehende Druckleitung hinunter nach Tinizong geführt wird. Das Kleinwasserkraftwerk Nandrò wird jährlich eine Energiemenge von rund sechs Gigawattstunden produzieren, was etwa dem durchschnittlichen Jahresenergieverbrauch von 2200 Haushaltungen entspricht.

## Samnaun will neue Skipisten bauen

*Samnaun.* – Wegen der Währungskrise hat die Bergbahnen Samnaun AG während der Wintersaison 2010/11 Verluste in Millionenhöhe gemacht – dies trotz höherer Auslastung. An der Generalversammlung vom vergangenen Samstag ist eine Strategie vorgestellt worden, wie die Bergbahnen Samnaun dem starken Franken trotzen können. Ziel ist es, die Qualität im Skigebiet zu erhöhen, indem mehr Pisten geschaffen werden. Konkrete Ideen gibt es bereits für die Region Ravaisch/Salaas mit ein bis zwei Anlagen, welche insgesamt rund acht Kilometer neuen Skiraum bieten würden. (so)

## St. Moritz sagt Ja zu Millionenkredit

*St. Moritz.* – Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von St. Moritz haben am vergangenen Sonntag die Statuten des Verbandes Abwasserreinigung Oberengadin genehmigt. Damit sagten sie gleichzeitig Ja zum Beitritt der Gemeinde St. Moritz zum Verband Abwasserreinigung Oberengadin. Im Weiteren genehmigte der Souverän auch einen Kredit in Höhe von 2,2 Millionen Franken für die Erarbeitung eines Bauprojekts und eines Kostenvoranschlags für die zentrale Abwasserreinigungsanlage S-chanf. Die Gesamtkosten des Projektierungskredits belaufen sich auf fünf Millionen Franken. (fh)

ANZEIGE

MICHAEL PFÄFFLI

In den Nationalrat

LISTE 8

**FDP**  
Die Liberalen

[www.michael-pfaeffli.ch](http://www.michael-pfaeffli.ch)

ANZEIGE



**ABONNENT DES MONATS SEPTEMBER**

## «Die Südostschweiz» ehrt ihre langjährigen Abonnenten

**Emil Cantieni aus Samedan: «Seit 1961 bin ich bereits Abonnent der 'Südostschweiz', Ausgabe Graubünden. Besonders toll finde ich, dass die Zeitung jeden Morgen so pünktlich geliefert wird.»**

«Die Südostschweiz» dankt Emil Cantieni für die langjährige Treue und wünscht ihm weiterhin viel Lesevergnügen. Als Zeichen der Wertschätzung und als Dankeschön überreicht der Verlag zwei Tickets für das Konzert von Edoardo Bennato anlässlich der Veranstaltung Voices on Top in Pontresina.

Verfolgen Sie weiterhin unsere Serie «Abonnent des Monats»; mit etwas Glück werden auch Sie bald zu Hause überrascht ...



**DIE SÜDOSTSCHWEIZ**